Fakten und Hintergründe zur Untersuchung

23.06.2022

Im Dezember 2016 beauftragte das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) die Studie „Exploration zum Sozialmonitoring Flughafen Frankfurt und Region“, um den Einfluss des Frankfurter Flughafens auf die Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Rhein-Main-Region zu untersuchen. Ziel war es, festzustellen, ob und wie sich die Auswirkungen des Flughafens erfassen und langfristig in einem sogenannten Sozialmonitoring beobachten lassen. Dafür bereitete das wissenschaftliche Team Daten auf, überprüfte Annahmen, entwickelte Indikatoren und führte umfangreiche Analysen durch. Alle Schritte eines Sozialmonitorings wurden durchlaufen, vor allem wurden soziale Strukturen vor Ort beobachtet, wie zum Beispiel die Bevölkerungszusammensetzung, die Einkommensverteilung oder der Bildungsstand.

Das UNH ist eine Tochter des Landes Hessen sowie Monitoring- und Geschäftsstelle des Forums Flughafen und Region (FFR). Die Exploration wurde vom Soziologischen Forschungsinstitut (SOFI) der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) Osnabrück sowie weiteren Partnerinstituten durchgeführt.

Die Qualitätssicherung übernahmen vier unabhängige externe Experten:

- Dr. Hans Diefenbacher: Stellvertretender Leiter der FEST – Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V., Heidelberg, Professor em. der Universität Heidelberg
- Dr. Jan Dohnke, Leiter der Abteilung Statistik und Stadtforschung in Darmstadt
- (ehem. Projektleiter für Gutachten und Studien im Planungsbüro „die raumplaner – Büro für Stadt- und Regionalentwicklung“ (Berlin)

- Dr. Martin Harsche, Professor em. für Luftverkehrswirtschaft der Universität der angewandten Wissenschaften Frankfurt/Main (bis 2019)
- Dr. Udo Ludwig, Professor für Makroökonomie an der Universität Leipzig (seit 2019)

Vorgeschichte

Die Exploration erfüllt eine Forderung aus dem Mediationsverfahren zum Ausbau des Frankfurter Flughafens. Nach dem Bau der Startbahn West in den 1980er Jahren stieß die neuerliche Flughafenerweiterung auf Kritik und Widerstand. Die Mediation (1998-2000) versammelte Kritiker*innen und Befürworter*innen an einem Tisch, um die zukünftige Entwicklung des Flughafens zu besprechen. Es wurde ein Sozialmonitoring gefordert, um frühzeitig zu erkennen, wie der Flughafen die Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Region verändert. 2008 wurde eine erste Pilotstudie für ein Sozialmonitoring in sechs flughafennahen Städten und Gemeinden durchgeführt. Die aktuelle Exploration greift diese Ergebnisse auf, geht dabei aber über die Voruntersuchung hinaus.

Was wurde untersucht – und wie?

Die Exploration sollte zwei Dinge zeigen: Erstens, ob und gegebenenfalls wie sehr der Frankfurter Flughafen die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen in der Region beeinflusst und zweitens, welche Kriterien und Indikatoren herangezogen werden sollten, um einen solchen Einfluss im Rahmen eines regelmäßigen Sozialmonitorings in Zukunft zu beobachten. Dafür nutzte das wissenschaftliche Team verschiedene Methoden – von der Analyse statistischer Daten über Befragungen bis hin zu komplexen Modellrechnungen und Korrelationsanalysen (Untersuchung statistischer Zusammenhänge). Berücksichtigt wurden Daten zu Flughafeneinflüssen, Siedlungsstrukturen, Bevölkerung, Wohnen, Beschäftigung, Einkommen, Bildung, politische Teilhabe und kommunale Finanzen.

Insgesamt umfasst die Exploration neun Module mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Modul 1: Arbeitsmarktliche Verflechtung und Branchenstruktur

Um die wirtschaftliche Verflechtung des Flughafens mit der Region sichtbar zu machen, analysierte das wissenschaftliche Team vor allem Daten der amtlichen Statistik und Verwaltung, wie zum Beispiel den Anteil an Pendler*innen oder die Wachstumsraten von Branchen.

➔ Mehr zum Vorgehen sowie erste Ergebnisse finden Sie in der Broschüre „SoMo Wissen Nr. 1“*

Modul 2: Beschäftigung und Wertschöpfung

Das wissenschaftliche Team analysierte darin die wirtschaftlichen Effekte des Frankfurter Flughafens auf die Beschäftigung in der Region. Hierfür befragte es unter anderem Arbeitsstätten auf dem Flughafengelände und führte Modellrechnungen durch, um die Wirkung eines erhöhten Flugaufkommens auf die Zahl der Arbeitsplätze in den einzelnen Branchen und Kommunen zu berechnen.

➔ Mehr dazu in der Broschüre „SoMo Wissen Nr. 2“*

Module 3 und 4: Sozioökonomische Verhältnisse

Wie sehr hängen Flughafeneffekte und soziale Strukturen in der Flughafenregion zusammen? Um dieser Frage nachzugehen, überprüfte das wissenschaftliche Team zum Beispiel, ob und in welchen Kommunen Fluglärm statistisch mit einem höheren Anteil an Menschen mit einem niedrigen Einkommen einhergeht.

➔ Mehr dazu in der Broschüre „SoMo Wissen Nr. 3“*

Modul 5: Sozioökonomische Gebietstypisierung

In welchen Teilgebieten der untersuchten Kommunen fallen Fluglärmbelastung und sozialstrukturelle Nachteile zusammen und sind auffällig? Das wissenschaftliche Team typisierte die Gebiete nach Indikatoren, die die Unterschiede zwischen ihnen besonders gut abbilden.

➔ Mehr dazu im wissenschaftlichen Modulbericht Nr. 5*

Modul 6: Gespräche und Befragungen

Das wissenschaftliche Team holte Einschätzungen von Expert*innen sowie Interessensvertreter*innen zur Rolle des Flughafens für die Entwicklung der Region

ein und fragte Bewohner*innen, wie sie Fluglärmbelastung erleben und darauf reagieren.

➔ Mehr dazu in der Broschüre „SoMo Wissen Nr. 3“*

Modul 7: Vertiefende Haushaltsinterviews in ausgewählten Gebieten

Dieses Modul musste aufgrund der Coronapandemie und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen ausfallen.

Modul 8: Abschlussbericht und Empfehlungen

Das wissenschaftliche Team fasst die Ergebnisse der Untersuchungen zu zentralen Schlussfolgerungen zusammen, spricht Empfehlungen für die mögliche Umsetzung eines Sozialmonitoring in der Flughafenregion aus und schlägt passende Indikatoren vor.

➔ Mehr dazu in der Zusammenfassung „Die wichtigsten Empfehlungen für ein Sozialmonitoring“*

Modul 9: Vertiefende Gebietsanalysen

Erste Ergebnisse werden frühestens Ende 2022 erwartet.

* Alle Broschüren und wissenschaftlichen Modulberichte stehen ab dem 14.07.2022 unter www.sozialmonitoring.de zur Verfügung.